

Langfristige Auswahl und Qualifizierung der Kader für Schlüsseltechnologien

Im Stammbetrieb des Werkzeugmaschinenkombinats „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt werden schrittweise flexible Maschinensysteme aufgebaut. Das sind mehrere Maschinen, die in einem System verkettet sind und über Computer gesteuert werden. Sie sind, verbunden mit weiteren Fertigungssystemen, ebenso wie die CAD/CAM-Arbeitsstationen in allen Bereichen des Stammbetriebes erste Vorhaben auf dem Weg zu einem rechnerintegrierten Betrieb, zur automatisierten Fabrik.

Die über 1 100 Kommunisten im Stammbetrieb werden bei den Parteiwahlen beraten, welche Fortschritte bisher bei der komplexen Automatisierung erreicht worden sind, wie die Genossen in den Bereichen darauf Einfluß nehmen, die Vorhaben zum Termin und in guter Qualität zu erfüllen. Die Leitungen der Grundorganisationen und APO rechnen in den Wahlversammlungen die dazu in den Kampfprogrammen festgelegten Aufgaben ab, ziehen Schlußfolgerungen für die politische Arbeit der Kommunisten und übergeben Partiaufträge.

Die Zentrale Parteileitung beauftragte im vergangenen Jahr, als die Errichtung des rechnerintegrierten Betriebs beschlossen war, die Genossen im Direktionsbereich Kader und Bildung, das Bildungsniveau der Werk tätigen im Stammbetrieb zu analysieren und eine „Entwicklungskonzeption zur Auswahl, Vorbereitung und Qualifizierung der Werk tätigen in Vorbereitung des automatisierten Maschinenbaubetriebes“ auszuarbeiten. Sie wurde in der Zentralen Parteileitung beraten. Es wurden die Verantwortung der zuständigen Leiter und die Aufgaben der Grundorganisationen erörtert.

Als vor einigen Jahren bei uns die ersten Werkzeugmaschinen mit mikroelektronischer Steuerung produziert wurden, dachte kaum ein Werk tätiger, daß er in Kürze selbst diese moderne Technik bedienen wird. Damals dominierten Zerspaner, Maschinenbauer, Dreher und Fräser. Mit der zunehmenden Produktion und Anwendung von rechnergesteuerten Werkzeugmaschinen änderten sich die Berufe der Facharbeiter. Anwender und Bediener der Rechentech nologie, Softwarespezialisten, Facharbeiter für Werkzeugmaschinen und Maschinenzehner bestimmen künftig das Qualifikationsniveau. Sie produzieren nicht nur die modernen Maschinensysteme und Anlagen, sie betreiben sie auch.

Neue Bildungsanforderungen

Die beschlossene Konzeption umreißt die Verantwortung der Leiter für die Entwicklung des Arbeitsvermögens, die Auswahl und Vorbereitung der Kader für den rechnerintegrierten Betrieb, die Vorbereitung ausgewählter Beschäftigtengruppen auf den neuen Arbeitsplatz, die Ausbildung der Meister in der Informatik und die Qualifizierung durch Lehrgänge der Kammer der Technik. Den Lehrlingen sind zum Beispiel verstärkt technisch-technologische Kenntnisse zu vermitteln, um die Maschinen, die Transport- und Lagertechnik störungsfrei bedienen zu können. Sie werden entsprechend ihrem Lehrplan in die Bedienung dezentraler Datentechnik und Standardsoftware eingewiesen, erhalten eine CAD-Ausbildung oder können in einem Kabinett die Arbeit an CNC-Steuerungen trainieren. In der Er-

Leserbriefe.

Theorie und Praxis werden eng verbunden

Das Parteilehrjahr, das FDJ-Studienjahr und die Schulen der sozialistischen Arbeit sind wichtige Formen der politischen Bildung und Erziehung. Mit ihnen erreichen wir alle Genossen und einen großen Kreis der Jugendlichen und anderen Werk tätigen in der politisch-ideologischen Arbeit. Monatlich werden die Seminare und Zirkel in den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen unserer Grundorganisation eingeschätzt. Vorberei-

tung, Verlauf und Ergebnisse werden gewertet. Es bewähren sich regelmäßige Berichterstattungen der APO-Sekretäre, des FDJ-Sekretärs, des BGL-Vorsitzenden und der Propagandisten sowie Hospitationen von Mitgliedern der Partei- und Gewerkschaftsleitungskollektive in den Seminaren und Zirkeln der jeweiligen Bildungsform, für die sie die politische Verantwortung tragen. Mit der regelmäßigen Stellung-

nahme zu allen Bildungsformen und ihrer differenzierten Wertung - wobei das Parteilehrjahr das Primat hat - nimmt die Parteileitung unmittelbar ihre Führungsrolle wahr. Gemeinsam mit der FDJ- und Gewerkschaftsleitung nimmt sie gezielt darauf Einfluß, daß aktuell-politische Ereignisse und Dokumente, aber auch Anforderungen aus der politischen und ökonomischen Situation im Betrieb in die Diskussion einbezogen werden. Der Parteileitung geht es dabei vor allem um das tiefere Eindringen in den Ideengehalt der Par-